

Werner Kunz:

„Artenschutz durch Habitatmanagement - Der Mythos von der unberührten Natur“

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Schutz seltener Arten – ein neuer Ansatz ist dringend geboten

von Josef H. Reichholf

Vorwort

1. Einführung: Seltene Arten und Natur-nahe Biotope in Mitteleuropa

1.1 Vorbemerkung

1.2 Ein Plädoyer für das Offenland

1.3 Mitteleuropa ist nicht Brasilien: ein Plädoyer für technisches Biotop-Management

2. Ein Blick zurück in die verlorene Landschaftsstruktur der Vergangenheit

2.1 Der Artenreichtum früherer Biotope

2.2 Der Rückgang der „Biomasse“ in Mitteleuropa

2.3 Verlorene Landschaftsstrukturen – wo sind sie heute noch zu finden?

3. Was will der Naturschutz: saubere Luft, Unberührtheit, seltene Arten häufig machen?

3.1 Was ist Natur? Was ist Naturschutz?

3.1.1 Was ist Natur? Natur ist das, was nicht vom Menschen geschaffen oder gestaltet wurde

3.1.2 Was ist Naturschutz? Für wen soll die Natur geschützt werden?

3.1.3 Was ist Naturschutz? Vor wem soll die Natur geschützt werden?

3.2 Welche Arten sollen geschützt werden?

3.2.1 Erste Möglichkeit: Es sollen in einem Gebiet nur die Arten geschützt werden, die dort einen wesentlichen Anteil ihres weltweiten Vorkommens haben

3.2.2 Zweite Möglichkeit: Es sollen nur die Arten gefördert werden, die ursprünglich, also heimisch sind

3.2.3 Dritte Möglichkeit: Es sollen die Arten gefördert werden, die für den Naturhaushalt oder den Menschen eine Bedeutung haben

3.2.4 Vierte Möglichkeit: Ziel des Artenschutzes und der Biotoppflege sollte sein, ein Maximum an Arten zu erreichen

3.3 Trennung der Begriffe Umweltschutz, Naturschutz, Artenschutz und Tierschutz

3.3.1 Naturschutz, Umweltschutz und Artenschutz sind nicht dasselbe

3.3.2 Tierschutz und Artenschutz sind nicht dasselbe

3.4 Falsch verstandener Naturschutz

3.4.1 Welche Bedeutung hat der Kampf gegen den Klimawandel für die mitteleuropäischen Arten?

3.4.2 Bringt uns der Apfelsaft den Wendehals zurück?

3.4.3 Sammel- und Fangverbote, eine Ablenkung von den wesentlichen Ursachen des Artenschwundes

3.5 Was sind Naturschutzgebiete?

3.5.1 Viele „Naturschutzgebiete“ in Mitteleuropa sind Gebiete, die vor der Natur geschützt werden müssen

3.5.2 Flughäfen als Refugien für bedrohte Arten

- 3.5.3 Die Renaturierung der Tagebauflächen, eine Zerstörung der Lebensräume seltener Arten
- 3.6 Der Schutz der einen Art ist der Tod der anderen Art
 - 3.6.1 Der Konkurrenzkampf der Arten gegeneinander um die Ressourcen
 - 3.6.2 Die frühere Bewertung der Arten nach ihrer Nützlichkeit für den Menschen
 - 3.6.3 Regulierende Eingriffe in Tier-Biozöosen zur Rettung gefährdeter Arten durch Beseitigung der konkurrierenden Arten
- 3.7 Wer tötet mehr Vögel – die Vogelfänger Westeuropas und des Mittelmeers oder unsere Hauskatzen?
 - 3.7.1 Wie viele Vögel werden von Katzen getötet?
 - 3.7.2 Die Tötung der Zugvögel durch Jagd und Netze von Frankreich bis Ägypten
 - 3.7.3 Der Hauptschaden, den die Jäger anrichten, liegt nicht darin, dass sie die Tiere töten, sondern dass sie die Tiere scheu macht, so dass viele Biotope in Menschennähe nicht besiedelt werden können
 - 3.7.4 Die hohe Vermehrungsrate der Organismen

4. „Ziele, Inhalt und Grenzen der Roten Listen der gefährdeten Arten“

- 4.1 Ziele und Entstehung der Roten Listen der gefährdeten Arten
- 4.2 Die Einstufung bedrohter Arten in Gefährdungskategorien
 - 4.2.1 Gefährdungskategorien und Einstufungskriterien
 - 4.2.2. Statuskategorien: regelmäßig vorkommende Arten, unregelmäßig auftretende Arten und Neobiota
 - 4.2.3 Die Bedeutung der Bestandstrends am Beispiel der deutschen Roten Listen
 - 4.2.4 Harmonisierung der IUCN-Kriterien mit den Einstufungskriterien der regionalen Roten Listen
- 4.3 Die nationale Verantwortlichkeit für bestimmte Arten
 - 4.3.1 Was in einem Land eine behütete Seltenheit ist, ist anderswo häufig
 - 4.3.2 Das Vorkommen einer Art gliedert sich in Kernareal und periphere Randzonen
- 4.4 Arten oder genetisch isolierte Populationen – Was soll geschützt werden?
 - 4.4.1 Was sind „Arten“? Die letzte Entscheidung trifft der Mensch
 - 4.4.2 Die Barcode-Taxonomie: Konflikt zwischen Anwendung und theoretischer Grundlage
 - 4.4.3 Der Schutz von evolutionär signifikanten Einheiten statt Arten

5. Veränderungen im Bestand der Vögel und Tagfalter in Mitteleuropa und in Deutschland

- 5.1 Veränderungen im Bestand der Vögel in Deutschland
 - 5.1.1 Die kurzfristige Zunahme mancher Vogelarten beruht auf der Einstellung der Verfolgung, die Abnahme vieler Vogelarten beruht dagegen auf dem Schwund ihrer Lebensräume
 - 5.1.2 Die abnehmenden Rote-Liste-Vögel sind fast ausschließlich die Vögel des Offenlandes
- 5.2 Veränderungen im Bestand der Tagfalter in Mitteleuropa
 - 5.2.1 Die Anteile Deutschlands und Europas an den weltweiten Verbreitungsarealen der Tagfalter
 - 5.2.2 Der drastische Rückgang der Tagfalter in Deutschland und in Mitteleuropa
 - 5.2.3 Die für die Tagfalter positiven Folgen der Klimaerwärmung werden von den negativen Folgen der Lebensraumvernichtung unterdrückt
 - 5.2.4 Viele mitteleuropäische Tagfalter benötigen Grasländer und Lichtwälder, die nicht naturnahe sind

6. Die besondere Situation der Arten in Mitteleuropa

6.1 Mitteleuropa ist kein Naturland

6.1.1 Der Wechsel von Wald und Steppe führte in Mitteleuropa zu Aussterbewellen und zur Neu-Einwanderung der Arten

6.1.2 Das Verschwinden der Großtiere am Ende des Pleistozäns

6.1.3 Die Ausbeutung der Natur schuf die Offenländer und den Artenreichtum Mitteleuropas

6.1.4 Was ist die „natürliche“ Fauna und Flora in Mitteleuropa? – Konsequenzen für den Naturschutz

6.2 Werden in Mitteleuropa bedrohte Arten durch Wald-Nationalparks gerettet?

6.3 Stickstoff erstickt die Biodiversität in Mitteleuropa

6.4 Die Rettung vieler Rote-Liste-Arten in Mitteleuropa erfordert technische Eingriffe in die Natur

6.4.1 Unberührte Habitats im Vergleich zu Habitats mit störenden Eingriffen

6.4.2 Die Tiere der Agrarflächen sind verloren: Land sparing vs. land sharing

6.4.3 Eine Zukunft für den Artenschutz: technisch manipulierte Habitats

6.5 Goldregenpfeifer, Uferschnepfe und Großtrappe als Kulturfolger in Mitteleuropa

6.5.1 Der Goldregenpfeifer, ein Vogel der Schafweide und der Teil-entwässerten Hochmoore im nördlichen Mitteleuropa

6.5.2 Das Vorkommen der Uferschnepfe im heutigen West- und Mitteleuropa hat mit Naturnähe nichts zu tun

6.5.3 Die Großtrappe in Mitteleuropa: vom häufigen Ackerschädling zum aussterbenden Vogel

6.5.3.1 Der frühere und heutige Bestand der Großtrappe in Mitteleuropa

6.5.3.2 Die Biotopansprüche der Großtrappe

6.5.3.3 Ist die Großtrappe ein mitteleuropäischer Vogel?

7. Mythos Wald

7.1 Warum lieben die Deutschen den Wald so sehr? Der Ursprung des Menschen liegt doch in der Savanne

7.1.1 Der Wald nimmt im Bewusstsein der Deutschen eine Sonderstellung ein und wird mit „Natur“ gleichgesetzt

7.1.2 Mitteleuropas Wälder sind nicht natürlich

7.1.3 Mitteleuropas Wälder in den Augen der Dichter und der deutschen Nationalisten

7.1.4 Mitteleuropas Wälder sind nicht besonders artenreich

7.2 Der Eingriff des Menschen in die mitteleuropäischen Wälder in der Jungsteinzeit und Bronzezeit

7.2.1 Das prähistorische Siedelwesen in der Jungsteinzeit und Bronzezeit veränderte die Wälder tiefgreifend

7.2.2 Die prähistorischen Siedler wechselten ihre Wohnsitze in kurzen Zeitabständen und zerstörten Mitteleuropas Wälder auf großen Flächen

7.2.3 "Erhaltung der Natur" kann nicht die Begründung für den Schutz mitteleuropäischer Buchenwälder sein

7.2.4 Prähistorische Eingriffe des Menschen in die Tropenwälder

7.3 Der Wald in Mitteleuropa von der Römerzeit bis in die Neuzeit

7.3.1 Der mitteleuropäische Wald in der Römer- und Karolingerzeit

7.3.2 Die dauerhafte Waldvernichtung in Mitteleuropa vom Frühmittelalter bis ins 19. Jahrhundert

7.3.3 Der Artenreichtum in der zerstörten Landschaft bis ins 19. Jahrhundert

7.3.4 Die Aufforstung als National-Ideologie in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert

8. Die Apokalypse des weltweiten Artensterbens

8.1 Wie viele Arten leben auf der Welt?

8.1.1 Die Unsicherheit über das, was eine Art überhaupt ist

8.1.2 Unterschiedliche Methoden der Abschätzung der tatsächlich auf der Welt lebenden Arten

8.2 Gibt es heute ein weltweites Artensterben?

8.2.1 Deutschland – ein Land der Vorsicht und Vorsorge gegenüber vermeintlichen Missständen, die gar nicht oder nur selten auftreten

8.2.2 Die Lebensdauer der Arten und die fünf großen Massensterben der Arten in den letzten 500 Millionen Jahren

8.2.3 Die Ausrottung vieler Arten durch den prähistorischen und den rezenten Menschen

8.2.4 Erleidet die Erde heute ihr sechstes Massensterben der Arten?

8.2.5 Widersprüchliche Zahlen und Skepsis am wirklichen gegenwärtigen Massensterben der Arten